

# Ohrenschmaus auf Rumantsch

Drei Tage lang haben die Rätoromanen in Domat/Ems am Wochenende ihre Literatur und Kultur gefeiert. Die Dis da litteratura haben auch dieses Jahr Generationen zusammengeführt – von Menschen und Büchern.

von Fadrina Hofmann

**B**ücher sind stumme Zeitgenossen. In einer Bibliothek ist Ruhe angebracht. Nun, in einer herkömmlichen Bibliothek vielleicht, aber nicht in einer lebenden Bibliothek. Eine «living library» besteht aus Menschen. Man kann sie berühren, man kann mit ihnen sprechen. «Man sollte sie aber wieder zurückbringen, wenn man sie ausgelesen hat», meinte Corina Schmed am Samstagmittag und erntete dafür Gelächter. Sie präsentierte in der Sala Tircal in Domat/Ems Menschen, die eine Geschichte zu erzählen haben.

Da war zum Beispiel der Arzt Gieri Cathomas, welcher nach Dubai eingeflogen wurde, um die kranke Mutter eines reichen Mannes zu retten. Als Dank erhielt er ein Abendessen mit seinem Idol Diego Maradona. Madlaina Semadeni erzählte, wie sie während eineinhalb Jahren im Dschungel Boliviens gelebt hat, und Christian Hassler teilte seine Erinnerungen an seine Zeit als Geissenhirt im Schams-tal. An runden Tischen sitzen und Geschichten lauschen, Fragen stellen, zusammen lachen – so gesellig war eine Bibliothek wohl selten.

## Spielerisch und vielseitig

Die 27. Ausgabe der Dis da litteratura war dem Thema «gieus», Spiele, gewidmet. Die lebende Bibliothek war nur ein Beispiel dafür, wie spielerisch der Zugang zu Literatur sein kann. Die Literaturtage in Domat Ems sind jedes Jahr der Beweis dafür, dass die romanische Literatur und Kultur reich und vielseitig ist. Zu diesem Anlass werden jeweils die neuesten Publikationen präsentiert. Hier trifft die neue Literatur auf die alte. Mevina Puorger beispielsweise stellte eine Neuauflage der längst vergriffenen ersten Novelle «La chastlauna» von Selina Chönz vor.



Lebende Bibliothek: Gieri Cathomas erzählt als lebendes Buch von seinem Abendessen in Dubai mit dem Fussballgott Diego Maradona.

Bild Marco Hartmann

Chönz ist vor allem als Autorin des Kinderbuchs «Schellen-Ursli» bekannt geworden. «Auch in der Prosa für Erwachsene finden wir bei Selina Chönz isolierte Protagonisten, welche dennoch ihren Weg gehen und ihn auch finden», meinte die Verlegerin. In «La chastlauna» ist es eine junge Vögtin während der Reformationszeit, die

ihrem Schicksal als junge Adelige entfliehen möchte. «Ich glaube, dass es sich bei dieser Novelle um ein Schmuckstück der romanischen Literatur handelt», meinte Puorger.

Die neue Zeitschrift des Schweizerischen Literaturarchivs «Quarto» vereinigt alte und neue romanische Texte unter dem Thema «Scrit...en la

naiv», «...in den Schnee geschrieben». Schriftsteller aus den Bergen haben seit jeher eine besondere Beziehung zum Schnee. «Der Schnee beeinflusst eine ganze Kultur», sagte Martin Camenisch in seiner Reflexion über das thematische Heft. Viele rätoromanische Autoren und Autorinnen haben Texte über den Schnee geschrieben, von Peider Linsel über Luisa Famos bis Gion Deplazes. «Du hattest in den Schnee 'ich liebe dich' geschrieben und jetzt ist der Schnee geschmolzen», heisst es im Gedicht «Unviern» von Tresa Rùthers-Seeli. Und auch die Künstler der heutigen Zeit fasziniert die weisse Pracht. «Meer du fällt und setzt dich leise, jetzt gibt alles nach und schweigt endlich», sang Pascal Gamboni auf Romanisch vor dem Publikum der Literaturtage.

## Akustisches vom Feinsten

Die Dis da litteratura sind zwar eine Plattform für Lesungen und Buchvernissagen, aber auch für Musik, Theater und Kabarett. Mario Pacchioli stellte seine neue CD «Remas» mit vertonten Gedichten von Poeten aus der Surselva sowie das dazugehörige Buch vor. Stina Hendry und Leander Albin experimentierten mit Stimmungen aus der Welt der Sprache und der Musik. Gemäss dem Motto der diesjährigen Ausgabe der Dis da litteratura «gieus» gab es am Samstagabend Hörspiele vom Feinsten, live vorgelesen und aufgeführt. Schauspieler und Schauspielerinnen haben humoristischen Hörspielen der letzten 50 Jahre neues Leben eingehaucht – ein Ohrenschmaus sondergleichen.

«Wenn das Romanische nicht mehr gelesen und geschrieben wird, wird es zum Dialekt. Die Dis da litteratura sind das beste Fenster, um zu zeigen, dass 'rumantsch' eine Sprache ist», meinte Johannes Flury, Präsident der Lia Rumantscha, welcher am Samstag als Besucher vor Ort war.

# Skurriles und hochkarätiges in Chur

Am vergangenen Samstag lud die Theatergruppe «Ressort K» in der Churer Postremise zur Premiere des Stückes «die Seiltänzerin».

von Andrin Schütz

Melancholische Klänge und der vertraute Geruch von Sägemehl liessen das zahlreich erschienene Premierenpublikum am letzten Samstag gleich zu Beginn des Stückes in die ferne und heiter-melancholische Welt des Zirkus und des Varieté entschweben.

Bald aber wird klar: Um die Gemeinschaft der Artisten steht es nicht gut. Der Zirkus scheint finanziell am Ende und die Motivation der Truppe ist auf dem Tiefpunkt angelangt. Wäre da nicht der Theaterdirektor (Krishan Krone), welcher in unermüdlich vorgetragenen Monologen einem Zeremonienmeister gleich an die Künstlerseele seiner Artisten appelliert und Darsteller sowie Zuschauer immer tiefer in die skurril und nahezu fellinesk angeordnete Szenerie manövriert.

## Möglichkeiten des Scheiterns

Das Stück selbst basiert auf dem 1957 vom französischen Dramatiker und Lyriker Jean Genet (1910–1986) verfassten Prosagedicht «Le Funambule» (der Seiltänzer), das vom Bündner Regisseur Manfred Ferrari und Schauspieler Krone in eine äusserst beachtenswerte Bühnenfassung gegossen wurde. Der von Genet ursprünglich

als radikale lyrische Gebrauchsanweisung für das künstlerische Dasein und zugleich als Minne an einen jüngeren Geliebten gedachte Text wird in den Händen Ferraris und Krones zur tragenden Metapher über die Möglichkeiten des künstlerischen, existenziellen und gesellschaftlichen Scheiterns.

So entwickelt sich auf der Bühne ein intimes Panoptikum auf eine vom Schicksal auf Gedeihen und Verderben verbundene Artistengemein-

schaft, deren gemeinsame und individuelle Hoffnungen, Ängste und Bedürfnisse radikal ausgelotet werden. Das Augenmerk gilt hier exemplarisch der Seiltänzerin (Katharina Dröschler), deren Zweifel, auf dem Seil zu bestehen, die gesamte Gemeinschaft auf ihre existenziellen Ängste zurückwirft. Nicht nur sie alleine droht also als gescheiterte Existenz als «eine Lache aus Blut und Gold» im Staub der Manege zu enden.



Anspruchsvoller Stoff beeindruckend umgesetzt: Die Theatergruppe «Ressort K» entführt das Publikum im Stück «die Seiltänzerin» in die Welt des Zirkus. Bild Claudio Godenzi

Nebst der kompromisslosen Stringenz in der Realisierung und der guten Wahl der agierenden Charaktere ist es den Machern des Stückes hervorragend gelungen, den lyrischen Kern und den sprachlichen Duktus des ursprünglichen Stoffes zu erhalten und auszubauen. Während der gesamten Dauer der Aufführung werden Zuschauer und Bühnengeschehen in einer gemeinsamen, ebenso poetischen wie auch surrealen Schwebe gehalten, die trotz ihrer manieristischen Skurrilität niemals aus der Balance zu geraten droht. Dies liegt unter anderem daran, dass sowohl Monologe und Dialoge sowie musikalische und gesangliche Einlagen (Martina Hug, Rummelsnuff und Sergiu Matis), als auch Zitatpassagen aus dem Originaltext gekonnt rhythmisiert sind.

Insgesamt ist es der Truppe rund um Ferrari und Krone gelungen, den anspruchsvollen Stoff in nachhaltig beeindruckender Weise auf die Bühne zu bringen.

**Weitere Aufführungen am 7./8./9. (ital.) und 10. November, 20 Uhr in der Postremise Chur. Rappresentazione in lingua italiana in data 9 novembre alle ore 20. Nähere Informationen und Ticket-reservation: [www.postremise.ch](http://www.postremise.ch).**

## Schau über die romanische Bibel

In der Kantonsbibliothek Graubünden am Karlihofplatz in Chur findet heute Montag, 6. November, um 18 Uhr die Vernissage der Ausstellung «Reformaziun & translaziun» statt. Im Rahmen des Reformationsjubiläums gibt diese Schau einen Einblick in die geschichtliche Entwicklung der Übersetzung der Bibel ins Rätoromanische in der Zeit von 1560 bis 2016. Zur Ausstellungseröffnung hält die Professorin Ricarda Liver einen Vortrag zum Thema «Das kulturelle Klima im Engadin des 16. Jahrhunderts und das Entstehen der rätoromanischen Schriftsprache». Die Schau dauert bis zum 28. Februar 2018. (so)

## Wesseling singt Lieder in Chur

Am Donnerstag, 9. November, um 19.30 Uhr singt die Mezzosopranistin Maria Riccarda Wesseling im Theater Chur. Begleitet wird sie von der Kammerphilharmonie Graubünden unter der Leitung von Philippe Bach. Wesseling zeigt sich laut Mitteilung von ihrer lyrischen Seite: Auf dem Programm stehen einige der bekanntesten Lieder von Gustav Mahler und Franz Schubert. Ausserdem erklingt Felix Mendelssohn Bartholdys «Reformations-Sinfonie» und Robert Schumanns «Ouvertüre, Scherzo und Finale». Eine Einführung in das Konzert findet um 19 Uhr statt. Reservation unter [www.theaterchur.ch](http://www.theaterchur.ch). (so)

## Musik aus drei Kulturkreisen

Im Rahmen der Reihe «Weekly Jazz» findet am Donnerstag, 9. November, um 20.30 Uhr in der «Marsöl»-Bar in Chur ein Konzert mit dem Titel «The Bavarian Greek Rumantsch Connection» statt. Die Musiker Andreas Unterreiner, Roman Sladek, Saki Hatzigeorgiou, Rees Coray und Rolf Cafilisch loten die Berührungspunkte der bayerischen, griechischen und romanischen Kultur aus und interpretieren Musik aus diesen drei Kulturkreisen. (so)

INSERAT

**www.kinochur.ch**  
KINOAPOLLO Badusstrasse 10 081 258 34 34

**Fack Ju Göhte 3** - Dritter Teil des K(!!)assenschlagers. Lehrer Zeki Müller peitscht die Schüler durchs Abitur. 16.00, 18.30, 21.00 Deutsch ab 12 J.

**KINOCENTER** Theaterweg 11 - 081 258 32 32

**Thor: Tag der Entscheidung** - Bildgewaltige Action und schräger Humor. Mit Chris Hemsworth, Tom Hiddleston, Anthony Hopkins und Cate Blanchett. 18.15 2D 20.30 3D Deutsch ab 12 empf 14 J.

**Die Reise der Pinguine 2** - Regisseur Luc Jacquet begleitet einen kleinen Pinguin vom Brutplatz in Richtung Eismeer. Dokumentarfilm. 18.30 Deutsch ab 6 J.

**Arthouse Kinofilme Montag und Dienstag Menashe** - Auf berührende Weise wird der Konflikt von religiösem Glauben mit der Bestimmung zur Vaterschaft thematisiert. 18.30 Jiddisch/d/f ab 12 empf 14 J.

**Jigsaw - Saw 8** - Die Horror-Reihe „SAW“ um Mastermind Jigsaw geht in die achte Runde. 20.30 Deutsch strikte ab 16 J.!

**Good Time** - Constantine versucht seinen Bruder aus dem Gefängnis zu holen. Mit Robert Pattinson. 21.00 Deutsch ab 16 J.

**Jugendschutz:** Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Eintrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Eintrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.